

BEGEGNUNG

**Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten**



Nummer 143

Weihnachten 2024

Aus dem Tagebuch	4	Blick in die Kirchenbücher	37
Abschied Pfarrer Schürer	5	Kindertagesstätten	38
Leitender Pfarrer Philipp Janek	7	Terminkalender	42
Kirchenverwaltungswahlen	8	Rätsel	43
Erstkommunion 2025	9	Gottesdienstordnung	44
Feste und Feiern	11		
Früher einmal von Pfr. Schmidt	15	Impressum:	
Abenteuer Kirche	16	<u>Verantwortlich für Inhalt, Druck</u>	
Ordensjubiläen Abtei Maria Frieden	17	<u>und Gestaltung:</u>	
Gebetswoche für die Einheit der Chrsten	19	Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,	
Kinderseite	19	96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247	
Frauenfrühstück	20	<u>Redaktionsteam:</u>	
Neues aus dem Seelsorgebereich	21	Johannes Michel (Satz und Layout), Sabine Berg-	
Geburtstag Pfarrer Janek	25	mann, Christine Enzi, Christine Goltz, Carmen	
Kindergottesdienst	26	Hennemann	
Wallfahrt Marienweiher	27	<u>Auflage:</u> 2.500	
MeinsDeins	29	<u>Titelbild:</u> Weihnachtskrippe in Unterleiterbach	
Pfarrwallfahrt Zapfendorf	30	<u>Redaktionsschluss für die nächste</u>	
Ministranten	32	<u>BEGEGNUNG ist der 17. März 2025.</u>	
Senioren	34	Sie wollen einen Bericht oder einen Termin	
Weltmissionssonntag	35	veröffentlichen?	
Sternsinger	36	Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de	
Dämmerchoppen	36	– möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail,	
Jubiläum Organist Jäger	37	Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie	
		bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter	
		500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail	
		direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).	
		Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte	
		Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer	
		können alle Fotos veröffentlicht werden.	

Wichtige Information

In dringenden seelsorglichen Notlagen wie Krankheit oder Sterbefall ist für Sie unter der Rufnummer 09544 9879095 ein Seelsorger erreichbar.

Unsere Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Pfarrer Philipp Janek

Telefon: 09544 9879090, E-Mail: philipp.janek@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferentin Christine Goltz

Telefon: 09547 921633, E-Mail: christine.goltz@erzbistum-bamberg.de

Pastoralreferent Marek Bonk

Telefon: 09547 8705925, E-Mail: marek.bonk@erzbistum-bamberg.de

Gemeinsames Pfarrbüro am Verwaltungssitz Breitengüßbach

Telefonisch und per E-Mail erreichbar: Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr (freitags 16 bis 18 Uhr). Telefon: 09544 987909-0, E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Örtliches Pfarrbüro Zapfendorf

Öffnungszeiten: Mittwoch 16.30 bis 17.30 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr. Telefon: 09547 247,
E-Mail: ssb.main-itz@erzbistum-bamberg.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder.

Es ist mir eine besondere Freude, mich ihnen als Ihre neue Pastoralreferentin vorzustellen. Mein Name ist Anna Schreiber, und ich komme gebürtig aus dem schönen Frankenwald, genauer gesagt aus dem Landkreis Kronach. Dort habe ich mich 16 Jahre lang ehrenamtlich in verschiedenen Gremien meiner Heimatpfarrei engagiert. Mit großer Freude, Leidenschaft, ganz viel Herz und vor allem sehr viel Zeit habe ich meine Ehrenämter ausgeführt, was in mir schnell den Wunsch wachsen ließ, Pastoralreferentin zu werden. Mit diesem Ziel vor Augen führte mich mein Weg zum Theologiestudium nach Würzburg an die Julius-Maximilians-Universität und anschließend für die dreijährige Assistenzzeit nach Herzogenaurach. Ein großer Wunsch meinerseits war es, wieder nach Oberfranken zurückzukehren. Dass sich dies nun erfüllt hat, freut mich sehr, denn es fühlt sich an wie Zuhause wieder anzukommen. Ich freue mich sehr nun ein Teil Ihres Seelsorgebereiches Main-Itz zu sein und gemeinsam mit Ihnen Glauben vor Ort zu leben und zu gestalten.



Weihnachten ist eine Zeit des Ankommens – für Gott in unserer Welt und für uns in der Gewissheit seiner Nähe. Wir sind in dieser Zeit eingeladen innezuhalten und auf das Geheimnis von Gottes Nähe zu hören. Ein Wort, das mir dabei immer wieder ins Herz spricht, ist die Botschaft der Engel an die Hirten: „Fürchtet euch nicht!“ (Lk 2,10).

Diese Worte sind mehr als nur eine Beruhigung. Sie sind ein Aufruf, Mut zu fassen und mit Vertrauen in die Welt zu gehen, auch wenn das Leben uns manchmal Sorgen und Herausforderungen entgegenstellt. Gerade in Zeiten, die von Unsicherheiten, Krisen und Veränderungen geprägt sind, können diese Worte wie ein Licht in der Dunkelheit uns leiten.

„Fürchtet euch nicht, denn siehe ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus der Herr.“ (Lk 2,10-11)

Mit dieser Zusage, dürfen wir uns gewiss sein, dass wir nicht allein sind. Gott wird Mensch, um uns nahe zu sein – mitten in unserer Welt, mit all ihren Herausforderungen und Bruchstellen. Weihnachten ist daher mehr als ein schönes Fest, es ist ein Wendepunkt. Es erinnert uns daran, dass Gottes Liebe stärker ist als jede Angst.

Ich lade Sie ein, an diesem Weihnachtsfest die Worte des Engels ganz persönlich zu hören: „Fürchtet euch nicht!“ Lassen Sie sich von der Freude der Geburt Christi erfüllen, die uns aufruft und ermutigt mit Vertrauen und Zuversicht in die Welt zu gehen, um sie gut mitzugestalten, um füreinander da zu sein und unsere Welt in einem neuen Licht erstrahlen zu lassen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam mit Ihnen Wege des Lebens und des Glaubens zu gehen. Weihnachten zeigt uns, dass Gott immer neue Wege zu uns Menschen sucht. Möge uns die Weihnachtszeit ermutigen, miteinander Wege der Liebe und der Hoffnung zu gehen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest sowie Gottes Schutz und Beistand für das neue Jahr. Möge der Friede und die Freude der Heiligen Nacht Sie begleiten und Ihr Herz erfüllen.

Ihre neue Pastoralreferentin

Anna Schreiber

Anna Schreiber

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

01.08.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

01.08.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing

25.08.2024 Kirchweih-Festgottesdienst in Unterleiterbach

01.09.2024 Kirchweih-Festgottesdienst in Oberleiterbach

04.09.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim in Rattelsdorf

04.09.2024 Tagesausflug für den Seniorenkreis ins Fichtelgebirge

05.09.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim in Zapfendorf

07.09.2024 gemeinsame Eucharistiefeier der Gemeinden Zapfendorf, Ebing und Rattelsdorf in Ebing

15.09.2024 Pfarrwallfahrt zum Dom nach Bamberg zu Fuß oder mit dem Fahrrad

22.09.2024 Kleinkinderkirche die Kirchenmäuse im Pfarrheim

27.09.2024 gemeinsames Abendlob im Seelsorgebereich mit Verabschiedung von P. Moison Michael und Begrüßung von Pastoralreferentin Anna Schreiber und Herrn Roman Dillig als KITA-Geschäftsführer

29.09.2024 Pfarrwallfahrt nach Marienweiher von Oberoberndorf aus

30.09.-06.10. Haussammlung/Kollekte für die Caritas

06.10.2024 Timeout-Gottesdienst 20-jähriges Jubiläum

08.10.2024 Dämmerchoppen um Pfarrheim

10.10.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrhaus Ebing

13.10.2024 Kirchweih-Festgottesdienst in Lauf

23.10.2024 Tagesausflug vom Seniorenkreis. Traditionelle "Karpfenfahrt". Besuch der Abtei Münsterschwarzach und der Wallfahrtskirche in Dettelbach

26.10.2024 Gemüseschnippeln im Pfarrheim Zapfendorf für das Solidaritätessen

27.10.2024 Solidaritätessen in Zapfendorf und Unterleiterbach

03.11.2024 Kindergottesdienst/Familiengottesdienst mit Basti dem Schaf zu Allerheiligen am Friedhof in Zapfendorf

05.11.2024 Informationsveranstaltung zur Firmung 2025 in der Kirche St. Peter und Paul Zapfendorf

07.11.2024 Spiel und Spaß für Senioren im Pfarrheim Zapfendorf

10.11.2024 Ministrantencafe im Pfarrheim

11.11.2024 Martinsumzug der beiden Kindergärten in Zapfendorf

13.11.2024 Elternabend für die Erstkommunion 2025 in der Kirche Zapfendorf

13.11.2024 Seniorennachmittag im Pfarrheim Zapfendorf. Mit einem Vortrag von Hr. Dr. Erhard Schraudolph zum Thema "Die glorreichen Drei – Nikolaus, Knecht Rupprecht und Weihnachtsmann"

14.11.2024 Bibel- und Glaubensgesprächskreis im Pfarrheim in Rattelsdorf

19.11.2024 Frauenfrühstück im Pfarrheim in Zapfendorf. Mit einem Vortrag von Frau Krämer: „Vorstellung der Tagespflege Rattelsdorf“

23./24.11.2024 Wahl der Kirchenverwaltungsmitglieder

Abschied von Pfarrer Markus Schürrer

Der leitende Pfarrer legte sein Amt nieder

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Weggefährteninnen und Weggefährten.

Es fällt mir nicht leicht, Ihnen und Euch diese Zeilen zu schreiben (ich bleibe der Einfachheit halber beim Euch), doch ich will es tun, damit ihr das, was in den kommenden Tagen geschehen wird, vielleicht ein wenig besser verstehen könnt.

Wenn Ihr diese Worte von mir lest, dann werde ich kein Leitender Pfarrer im Seelsorgebereich Main-Itz mehr sein und meinen Platz in Euren Gemeinden verlassen haben. Ich werde dann auch kein Priester mehr sein, sondern habe mich aus freien Stücken dazu entschieden, mein Amt niederzulegen und werde mich beruflich und örtlich neu orientieren. So, wie Ihr mich in all den Jahren kennengelernt habt, darf ich Euch versichern, dass ich mir diese Entscheidung nicht leicht gemacht habe und die Antwort nicht so einfach ist, wie sie auf den ersten Blick aussehen mag. So plötzlich, kurzfristig und aus dem Nichts diese Nachricht für Euch kommt, so lange gärt dieser Prozess schon in mir und ringe ich bereits seit mehreren Jahren damit. Es gibt nicht den einen Grund oder einen Hauptgrund, sondern mehrere, die dazu führen, dass ich über die vergangenen Jahre spüren musste, dass ich mein Amt nicht

mehr so ausführen kann, wie ich es immer tun wollte.

Die Gründe, die zu diesem Schritt geführt haben, sind für mich vielfältig: immer weniger Zeit für echte Seelsorge, immer mehr Verwaltungsarbeit (trotz eines heraus-



ragenden Verwaltungsleiters, ohne den dieser Schritt vermutlich bereits viel früher gekommen wäre und trotz engagierter Ehrenamtlicher), fehlende persönliche Beheimatung aufgrund der Fülle an Gemeinden und Aufgaben, eine tiefe, innere Einsamkeit trotz vieler Kontakte den ganzen Tag über, der Wunsch nach menschlicher Nähe, gesundheitliche Einschnitte, eigene Ansprüche an meinen Dienst und an mich selbst, Konflikte auf verschiedenen Ebenen, Kommunikationsstörungen, sowie persönliche Krisen haben dazu geführt, dass ich für mich keine andere Möglichkeit gesehen habe, als zu gehen.

Diesen doch sehr einschneidenden Schritt habe ich mir nicht leicht gemacht. Ich habe lange innerlich mit mir gerungen, habe mir Hilfe gesucht und immer wieder einen Neustart versucht. Dass ich nun quasi über Nacht aus Euren Gemeinden,

aus dem Seelsorgebereich, dem Amt und auch den Pfarrhäusern aus Kemmern und Breitengüßbach verschwunden bin, werdet Ihr vermutlich nur schwer verstehen können.

Wenn ich nun gehe und mich auf diesem Weg bei Euch verabschiede, will ich mich bei Euch ein letztes Mal aufrichtig bedanken: für jeden Einsatz, jedes Entgegenkommen, jedes gute Wort und jedes Gebet in all den Jahren. Niemand hätte etwas anders, mehr oder besser machen können. Es bleibt am Ende trotz aller Umstände, die dazu geführt haben, mein ganz persönlicher Entschluss, den ich allein verantwortete und der sich für mich richtig anfühlt. Ich habe lange überlegt, wie man sich in so einer Situation in geeigneter Weise verabschiedet und habe mich für diesen Brief entschieden. Ich weiß, dass es schwer ist, die gemeinsame, intensive Zeit ohne Begegnung zu beenden.

Ich danke aus ganzem Herzen ebenso dem Pastoralteam und dem Team der Verwaltung, in dem ich die vergangenen Jahre mitwirken durfte. Es tut mir leid, dass ich nun nicht mehr mitarbeiten kann und nun wieder mit einer Person weniger ausgekommen werden muss. Ich bitte Euch ganz herzlich, das Team in der kommenden schwierigen Zeit zu unterstützen, so gut es Euch irgendwie möglich ist. Ich bitte Euch auch weiterhin, verständnisvoll und engagiert in Euren Gemeinden mitzuarbeiten, aber auch den gesamten Seelsorgebereich im Blick zu behalten, denn ohne das Miteinander im Großen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wird es künftig nicht mehr gehen. Ich will nicht leicht daher reden, aber Ihr werdet das miteinander schaffen, da bin ich mir bei diesem guten Team sicher. Und ich wünsche Euch, dass der Glaube in unseren Gemeinden wieder neu wachsen kann.

Dem Team wünsche ich die Begeisterung und Freude für den Dienst, die mir die vergangenen Jahre selber leider immer weiter abhandengekommen sind.

Um Missverständnissen und Gerüchten vorzubeugen: Ich bleibe der Kirche trotz allem verbunden und vor allem dem Glauben, der mich seit meiner Kindheit prägt und begleitet. Mein Weg führt mich nun in einen anderen Beruf, in die Offenheit für ein neues Leben und an einen anderen Ort, um mir und Euch den nötigen Abstand zu geben.

In den Jahren meines Dienstes habe ich immer wieder gerne Segen und andere religiöse Texte verfasst. Deshalb soll auch am Ende dieses letzten Grußes ein selbstgeschriebener Segen stehen, der alle unsere künftigen Wege unter Gottes Schutz stellt. Mit diesem Segen wünsche ich Euch allen von ganzem Herzen einen guten Weg in die Zukunft, Erfüllung und seinen Beistand zu jeder Zeit.

*Gott segne dich auf dem Weg, der vor dir liegt,
er segne die Menschen, denen du begegnest
und die mit dir gehen,*

*er segne die, die dir wichtig sind und auch die,
denen du etwas bedeutest.*

*Gott segne das Anpacken und das Loslassen,
das Gelingen und das Scheitern,
die Freude und den Ärger,*

*die Zeit der Anstrengung und der Entspannung.
Gott segne jede neue Idee, die dir in den Sinn
kommt, und alles Bewährte, das dich trägt.*

*Er segne die Traurigkeit über das, was vorüber
ist und die Vorfreude auf das, was kommen
wird.*

*Gott segne das, was du schaffst, aber auch das,
was du nicht schaffen kannst,*

*er segne jeden Atemzug des Glücks und der
Zufriedenheit. er segne dich, deine Lieben und
dein Leben.*

Auf ein Wiedersehen! Ihr/Euer

Markus Schürer

Philipp Janek wird leitender Pfarrer

Liebe Leserin, lieber Leser.

Die vergangenen Wochen waren turbulent. Gesellschaftliche und politische Umbrüche, wie auch plötzliche Veränderungen in unserem Seelsorgebereich haben wir erlebt. Wie geht es nun weiter? Wege in die Zukunft müssen gesucht werden. Für die deutschland- und weltweiten Fragen kann ich Ihnen keine Antworten geben, allerdings für unseren Seelsorgebereich Main-Itz.

Zum 1. November 2024 hat unser Erzbischof Herwig Gössl mich zum Leitenden Pfarrer des Seelsorgebereichs Main-Itz ernannt. Genauer gesagt bedeutet dies, dass mir bis zum 31. August 2025 die Leitung dieses Seelsorgebereichs kommissarisch zukommt. Im Frühjahr 2025 wird die Stelle des Leitenden Pfarrers in unserem Seelsorgebereich ausgeschrieben und ab dem 1. September 2025 langfristig besetzt.

Trotz des abrupten Wechsels wird deutlich, dass ein Seelsorgebereich von vielen

Personen getragen wird: Von Ihnen in den Gemeinden, den Verwaltungskräften in den Pfarrbüros, unserem Verwaltungsleiter, dem Kindergartengeschäftsführer, den pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank für das

beherzte Engagement in den vergangenen Wochen. Darüber hinaus werden in den kommenden Monaten in unserem Seelsorgebereich Gottesdienste mit uns feiern: Monsignore Edgar Hagel und Domvikar Tobias Löffler. Auch Ihnen gilt ein herzlicher Dank für Ihre Mithilfe in dieser Zeit.

Pfarrer Philipp Janek



**Kinderweihnacht
mit Krippenspiel
gestaltet von den
Kommunionkindern**



Wir freuen uns am
Heiligabend
Dienstag, 24.12. um 14.30 Uhr
auf euch!

Pfarrkirche St. Peter und Paul, Zapfendorf

Kirchenverwaltungswahlen

Am 24. November wurde neu für sechs Jahre gewählt

Am 24. November 2024 fanden in allen unseren Gemeinden die Wahlen zur Kirchenverwaltung statt. Wir danken allen Gemeindemitgliedern, die durch ihre Wahlbeteiligung und ihre Bereitschaft zur Kandidatur ein Zeichen des Engagements und der Verantwortung für unsere Kirchengemeinde gesetzt haben.

Die neu gewählten Mitglieder der Kirchenverwaltung in Zapfendorf:

- Roland Buckreus
- Dr. Joachim Knetsch
- Dr. Tobias Kühnlein
- Renate Schäfer

Wir gratulieren den gewählten Mitgliedern herzlich zu ihrem Amt und danken ihnen für ihre Bereitschaft, sich in den kommenden Jahren mit Zeit, Kraft und Herz für unsere Gemeinde einzusetzen.

Die Aufgaben der Kirchenverwaltung umfassen unter anderem die Verwaltung der kirchlichen Finanzen und Immobilien, die Unterstützung und Gestaltung des pastoralen Lebens, die Sorge für die Angestellten und ehrenamtlichen Helfer der Gemeinde und die Förderung des Gemeindelebens und der Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen Gremien.

An dieser Stelle möchten wir allen bisherigen Mitgliedern der Kirchenverwaltung für ihren Einsatz und ihr Engagement in den vergangenen Jahren danken. Ihre Arbeit war ein wesentlicher Beitrag zum Gelingen unseres Gemeindelebens.

Sabine Bergmann

Die Wahlergebnisse der weiteren Kirchenverwaltungswahlen:

Lauf

- Angelika Hümmer
- Monika Nein
- Roland Schneiderbanger
- Karl-Heinz Übelacker

Unterleiterbach

- Alfons Ambros
- Valentin Ebitsch
- Robert Hennemann
- Kerstin Wagner

Kirschchletten

- Klaus Amann
- Siegfried Bauer
- Stephan Böhmer
- Robert Dinkel

Oberleiterbach

- Stefanie Dümig
- Tina Landvogt
- Beate Metzner
- Georg Stöhr

Hinweis: Vorläufige Wahlergebnisse alphabetisch nach Nachname (Stand: 29.11.2024). Erst in der konstituierenden Sitzung (bis Anfang März 2025) können ggf. noch zusätzliche Mitglieder berufen werden.

Im Foto: Der Wahlvorstand Pfarrheim Zapfendorf: Andreas Helmreich, Kerstin Rosenbusch, Wolfgang Hofmann, Dr. Joachim Knetsch



Feierliche Erstkommunion 2025 im Seelsorgebereich Main-Itz

Unter dem Motto „Gott ist mit uns unterwegs“ steht in diesem Jahr die Vorbereitung und die Feier der Erstkommunion im Seelsorgebereich Main-Itz. Wie im vergangenen Jahr wird die Erstkommunion für den gesamten Seelsorgebereich, für alle 19 Kirchorte organisiert. Bis zum heutigen Datum sind 12 Kommunionfeiern im April und Mai geplant.

Den Auftakt haben fünf Elternabende gebildet, in denen das Konzept vorgestellt und der Terminplan besprochen wurde. Die Vorbereitung steht hierbei auf drei wichtigen Säulen.

Wesentliche Vorbereitung auf die Feierliche Erstkommunion ist das regelmäßige Mitfeiern der Gottesdienste an den Wochenenden und Feiertagen in den Ortsgemeinden. Kinder lernen viel über Mitmachen und Dabei sein und so sind alle Familien eingeladen mit ihren Kindern an den Gottesdiensten in den verschiedenen Gemeinden teilzunehmen.

Denn die Feierliche Erstkommunion ist letztendlich ein Gottesdienst, in dem die Gemeinschaft mit Jesus und untereinander besonders gefeiert wird und die Kinder zum ersten Mal die Hostie empfangen.

Die zweite Säule bilden die sogenannten Weggottesdienste mit den Themen: Königskind, Taufe, Fest der Versöhnung und Eingeladen an den Tisch des Herrn. Diese besonders gestalteten Gottesdienste werden für die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen gefeiert. Hierbei sind die Kinder zum Mitmachen und aktiver Beteiligung eingeladen und erfahren so grundlegendes zur Feier eines Gottesdienstes, zum Kirchenraum und zu den Gesten und Inhalten, die in einem Gottes-



dienst gefeiert werden.

Bei den Weggottesdiensten erhalten die Kinder einen Rucksack. Dieser Rucksack wird von Gottesdienst zu Gottesdienst mit „Proviant“ für den Weg gefüllt. Weiterhin erhält jede Familie am Ende des Weggottesdienstes Impulse zur Weiterarbeit für die sogenannte Familienzeit.

Diese Familienzeit ist eine weitere Säule. Eltern und Kinder, Paten und Großeltern können gemeinsam mit dem Kommunionkind Zeit gestalten mit dem Lesen in der Bibel, mit kreativen Gestalten und dem Gespräch über das, was in den Gottesdiensten vermittelt wurde.

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion gehört auch das Fest der Versöhnung, die erste Beichte, die an einem eigenen Tag in der Kirche begangen wird.

Die Kommunionkinder gestalten auch das Krippenspiel für die Krippenfeier am Heiligen Abend 24.12. am Nachmittag



und werden auch zum Mitmachen bei den Sternsängern und später für einen Dienst als Ministrant eingeladen.

Die Gesamtorganisation der Erstkommunion liegt in den Händen der beiden Pastoralreferentinnen Anna Schreiber und Christine Goltz. In Zapfendorf wird Pfarrer Philipp Janek am Samstag 03.05. um

10:30 die feierliche Erstkommunion und am Sonntag 04.05. um 10:30 Uhr in Lauf feiern. Anbei ein Foto von der Erstkommunion im April in Kirchschletten.

Alle freuen sich auf den gemeinsamen Weg und diese besonders gestaltete Zeit der Vorbereitung.

Christine Goltz



Liebe Mamas und Papas, liebe Großeltern!

Unsere Krabbelgruppe sucht Nachwuchs.

Wir treffen uns immer donnerstags (außer in den Ferien) von 9:00 bis 10:30 Uhr im ehemaligen Jugendraum in Zapfendorf (Herrengasse 4, gegenüber vom Rathaus).

Ihr könnt jederzeit gerne vorbeikommen, mitmachen oder auch erstmal schnuppern.

Wenn ihr Fragen habt meldet euch gerne bei mir, Elisa Heidenreich (Tel.: 0171 1637777), oder kommt einfach zur nächsten Krabbelstunde am Donnerstag vorbei.

Von Maria Himmelfahrt bis Christkönig

Feste und Feiern im Kirchenjahr



19. September: Ewige Anbetung in Oberleiterbach / 2. Oktober Ewige Anbetung in Zapfendorf

In der Erzdiözese ist die Ewige Anbetung das Jahr über auf die Kirchengemeinden des Bistums verteilt. Jeder Gemeinde ist ein bestimmter Tag zugeteilt, an dem in der Kirche das Allerheiligste ausgesetzt wird.

In der Ewigen Anbetung bezeugen die Christen ihren Glauben, dass Jesus in der Hostie wahrhaft zugegen ist. Die Anbetung endet mit einer Eucharistiefeier und einer Lichterprozession.



6. Oktober: Erntedank

Das Fest wird nach der Ernte am ersten Sonntag im Oktober gefeiert. Die Gläu-



bigen wollen damit ihren Dank für die Ernte und den Ertrag der menschlichen Arbeit vor Gott bringen. Zunehmend spielen Themen wie Umweltschutz, Gentechnik und Verschwendung von Lebensmitteln eine Rolle.

Fotos rechts: Erntedankgaben am Altar Filialkirche St. Maria Magdalena Unterleiterbach.

Fotos unten rechts: Erntedank in Lauf.

Foto unten: Erntedank in Kirchschletten.



11. Oktober: Ehrenamtspreis

Im Bereich „Begegnung und Gemeinschaft“ wurden bei einer Feierstunde im Bistumshaus die Kuchenbäckerinnen und -bäcker des Schönstattzentrums Marienberg ausgezeichnet. Schwester C. Ehrensberger überreicht an Erzbischof H. Gössl eine Torte von den Kuchenbäckerinnen. Wir gratulieren allen Kuchenbäckern aus unseren Pfarrgemeinden ganz herzlich zu dieser verdienten Ehrung.



Als Geschenk der geehrten Kuchenbäckerinnen vom Marienberg überreichte Schwester Carolina Ehrensberger eine Torte an Erzbischof Herwig.

7. November: Spiel und Spaß

Es gibt wieder eine Schafkopfrunde und auch sonst ist man mit viel Eifer bei der Sache. Die Gemeinschaft steht an diesem Nachmittag im Vordergrund, Gewinnen ist zwar schön, aber es ist nicht das Wichtigste.



1. November: Allerheiligen

Allerheiligen und Allerseelen sind als Totengedenktage eng miteinander verbunden. Beim Friedhofsgang an Allerheiligen werden die Gräber gesegnet. Wir denken an unsere Verstorbenen und stellen Kerzen an den Gräbern auf.

Links: Allerheiligen in Zapfendorf. Unten: Allerheiligen in Unterleiterbach mit Pfarrer Janek und der Lätterbocher Blasmusik.



9. November: St. Martin

Nach einer Andacht über das Wirken des Heiligen St. Martin in der Unterleiterbacher Filialkirche zogen die Kinder – voran mit dem Heiligen hoch zu Ross und der Blaskapelle – durch die Ortsstrassen zum Brunnen in der Ortsmitte. Hier gab es für Kinder und Erwachsene Heissgetränke und Bratwürste zum Aufwärmen, gestiftet von den Unterleiterbacher Motorsportfreunden.



17. November: Volkstrauertag

Dieser Tag gehört zu den sogenannten stillen Tagen. Wir gedenken der Opfer der beiden Weltkriege ebenso wie der Opfer von Krieg und Gewalt in der heutigen Zeit.

Fotos linke Spalte: Volkstrauertag in Zapfendorf. Weitere Fotos: Volkstrauertag in Unterleiterbach.



A G'schichtla vom Schmidtla

Ein bisschen Geheimnis soll noch bleiben ...

Senioren erinnern sich und erzählen von früher. Dieses Thema war die Vorgabe für meine ersten Geschichten. Inzwischen habe ich genug erzählt von mir und damals. Ein bisschen Geheimnis soll ja doch noch bleiben rund um den „Hanutapfarrer“, rund um des „Schmidtla“...

So will ich mit dieser Weihnachtsausgabe etwas Neues wagen: Ich erzähle von einer lieben Oma und ihrem Enkelkind, zu dem die Oma gern „mei Klana“ sagt. Somit wissen wir, dass es sich um ein Mädchen handelt. Aufgeweckt, neugierig, an allem interessiert und ganz, ganz lieb. Das Erzählbändchen trägt den Titel „Die Oma und ihr Klana“ und ist nur in der BEGEGNUNG erhältlich. Kein Buchladen sonst auf der ganzen Welt hat es auf Lager. Es sind Alltagsgeschichten mit Oma und Enkelkind. Wer sie genau liest, wird immer wieder unaufdringliche Ausblicke auf die Schönheiten unseres Glaubens entdecken. Viel Freude beim Lesen der ersten Geschichte:

Die Weihnachtskirche auf dem heiligen Berg

„Und warum bist du mit dem Opa immer so gern nach Vierzehnheiligen gegangen?“ fragt Maria, und schaut neugierig zur Oma. Mit ihren sieben Jahren ist sie gar nicht mehr so klein, aber die Oma Gunda sagt halt gar zu gern „mei Klana“ zu ihrem Enkelkind. Für Maria ist diese liebevolle Anrede kein Problem, obwohl sie doch schon recht „große“ Fragen stellt. Oma bleibt ein wenig stehen auf dem Weg vom unteren Parkplatz hinauf zur Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen und legt eine Verschnaufpause ein. „Dein Opa und

Zeichnung: Margot Müller



ich sind gerne im Advent oder um Weihnachten herum auf den heiligen Berg zu den Vierzehn Nothelfern gepilgert. Und zum Christkind, das damals dem Hirten Hermann Leicht erschienen ist. Hermann erging es wie den Hirten auf dem Feld, damals bei der Geburt Jesu im Stall von Betlehem. Vierzehnheiligen ist eine richtige Weihnachtskirche.“

Das größte Geschenk an Weihnachten

Nachdenklich läuft Maria neben der Oma bergauf. Besser gesagt, sie pilgert, wie sie soeben von Oma gelernt hat. Die Vorfreude auf den Besuch der Weihnachtskirche ist ihr so richtig anzumerken. Am Gnadenaltar liest ihr die Oma die Erzählung von den Erscheinungen des Kindes vor. „Gell, da staunst, mei Klana“, sagt die Oma und deutet auf den Stern von Bet-

lehem. „Zähl amol die Strahlen an dem Stern!“ Maria zählt leise bis vierzehn. Die Oma nickt still und beginnt, eine kleine Melodie zu summen. Maria erkennt das Lied und singt ziemlich laut: „Zu Betlehem geboren!“ Ein paar andere Kirchenbesucher lächeln verständnisvoll zu den beiden. Nun gibt die Oma ihrem Enkelkind ein paar Euro und Maria darf diese in den Opferstock werfen. „Das hat dein Opa auch immer gemacht. Er war dankbar dafür, dass Jesus an Weihnachten zu uns auf die Erde gekommen ist.“ Maria nimmt zwei Opferlichter und stellt sie vor das Gitter der Erscheinungsstelle. Oma erzählt ihr, dass diese Kerzen später vom Mesner entzündet werden, um ganz nah am Stern zu leuchten. Jetzt deutet Oma Gunda mit ihrem Zeigefinger zum Stern und seiner Aufschrift: „Hier erschien Jesus Christus im Jahr 1446 inmitten der 14 Nothelfer.“ „Mei Klana, weißt du, wer das größte Geschenk an Weihnachten ist?“ fragt die Oma. Und ob Maria das weiß: „Das größte Geschenk an Weihnachten ist

das Christkind!“ Auch diese Antwort hallt ziemlich laut in die andächtige Stille von Vierzehnheiligen. Bis hinauf zum Baldachin des Gnadenaltars, wo das Christkind erlösend in alle vier Himmelsrichtungen schaut.

Vorfreude

Nach einiger Zeit machen sich die Oma und ihr Klana wieder auf den Heimweg. Natürlich gibt es noch eine kurze Einkehr bei Kaffee, Kakao und einem Stück Kuchen. Maria mampft hungrig in sich hinein und schaut dabei nachdenklich zur Oma: „Das größte Geschenk an Weihnachten ist das Christkind“, wiederholt sie den Satz von vorn. Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest leuchtet so richtig aus den Augen der beiden. „Mei Klana, in einigen Tagen ist Heiliger Abend.“

Pfarrer Wolfgang Schmidt



Abenteuer Kirche

Neues Angebot für Familien im Seelsorgebereich



Zum zweiten Mal fand in Breiten-
güßbach in Pfarrheim und Pfarr-
garten der Familiennachmittag
statt. Diesmal wurde Erntedank mit Fre-
derick gefeiert. Zur Einstimmung auf
das Thema hörten und sahen wir beim
Bilderbuchkino die Geschichte der Maus
Frederick von Leo Lionni. Die Mäuse-
freunde von Frederick sammeln Essbares.
Frederick aber sammelt Sonnenstrahlen,
Farben und Worte. Diese Schätze konnten
die Kinder an den verschiedenen Bastelti-
schen auch basteln und sammeln. So ent-
standen viele bunte Kerzen, Mobiles aus

Naturmaterialien und bunte Holzscheiben. Währenddessen die Eltern gemütlich bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen konnten. Auch eine Wellnessoase und ein vielfältiger Spieleparcours im Pfarrgarten, war eingerichtet. Zum Abschluss trafen sich alle mit ihren Schätzen in der Pfarrkirche zu einer kleinen Andacht, auch um Danke zu sagen für den schönen Nachmittag.

Text: Ulrike Knetsch



Keine einfachen Wege

Zwei Ordensjubiläen in der Abtei

Sr. M. Bernadette Mayr OSB und Sr. M. Felizitas Kaneko OSB feierten in der Abtei Maria Frieden in Kirchschletten ihre Ordensjubiläen. Seit 40 Jahren gehen beide einen ganz besonderen Weg.

40 Jahre unter der Regel des hl. Benedikt, am selben Ort, das sind Berufungsgeschichten, Geschichten von geistigem Wachstum, Weggeschichten im Horizont des Evangeliums. Und so verwob denn auch P. Pascal Herold OSB in seiner Pre-

digt die Biographien von Sr. Felizitas und Sr. Bernadette mit den großen Weg-Erzählungen der Heiligen Schrift. Das sind nie einfache Wege gewesen, nie breite viel begangene Straßen. „Es kommt sich seltsam vor, das arme Herz, weil es so anders sein muss als das der anderen“, so stellte sich der Theologe Karl Rahner den inneren Reiseweg der drei Weisen vor, als sie einem Stern folgten, ohne zu wissen, wohin der sie führen würde.

Sr. Felizitas, hochqualifizierte Musikerin

in ihrer Heimatstadt Yokohama, ließ sich auf Umwegen von ihrem Stern führen zu ihrem „Bethlehem“, der fränkischen Abtei Maria Frieden. Ihre fachliche Ausbildung als



Wachsbildnerin begründete zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen den Ruf der Wachswerkstatt weit über Deutschland hinaus; viele von ihr gestaltete Bildkarten tragen unverkennbar ihre japanische Herkunft – auch sie gehen in alle Welt. Die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes und des Stundengebetes gehört zur DNA des Benediktinerordens: Sr. Felizitas Orgelspiel trägt sie mit.

Eintritt am 2. Juli 1983

Sr. Bernadette, qualifizierte Hauswirtschafterin in ihrer schwäbischen Heimat, ist mit 18 Jahren aufgebrochen, um ihrem Stern zu folgen nach Kirchschletten. Hart haben die Schwestern dort gearbeitet in der Landwirtschaft, und Sr. Bernadette war mit Energie und Können von ihrem ersten Tag in der Abtei dabei, fast 20 Jahre lang. Ihre Ausbildung zur Landwirtschaftsmeisterin qualifizierte sie für das verantwortungsvolle Amt der Betriebsleiterin. Aber auch als Küchenleiterin diente sie der Gemeinschaft und den vielen Gästen, die Kirchschletten aufsuchen, hier Tage der Einkehr verbringen oder auch Tagungen abhalten. Und nicht nur für die Sicherung des Lebensunterhalts trug sie Verantwortung, auch im geistlichen Leben übernahm sie Ämter, als Novizenmeisterin und schließlich als Priorin, als Stellvertretung der Äbtissin.

Begonnen hat der Weg der beiden Schwestern mit dem Eintritt in das Noviziat, die klösterliche Ausbildungszeit. Am 2. Juli 1983 war das, dem Fest Maria Heimsuchung. Das Evangelium dieses Tages wurde auch in diesem Gottesdienst vorgelesen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn“, jubelt da Maria im Magnifikat. Und „Suscipe me, Domine“ („Nimm mich auf, o Herr“) beteten Sr. Felizitas und Sr. Bernadette zur Profess, dem feierlichen Gelübde vor der Ordensgemeinschaft; wie ein Aufnehmen von Marias Ruf klingt das.

Das Fest wurde am Sonntag, den 15. September gefeiert. Der Vater von Sr. Bernadette Mayr OSB konnte mit dem Bruder und weiteren Verwandten sowie vielen Freunden an der Feier teilnehmen. Von Sr. Felizitas Kaneko OSB waren japanische Freunde und auch viele aus unserem Lande zu begrüßen. Oblaten, Angestellte und viele Ehrenamtliche Helfer verhalfen zu einem großartigen Fest.

Musikalisch umrahmt wurde der Dankgottesdienst von Sophie Weber aus Halle, einer Kirchenmusikerin, die seit ihrem Praktikum in der Landwirtschaft viele Jahre vor allem mit Sr. Bernadette OSB befreundet ist.

Äbtissin Mechthild Thürmer

Motto: „Glaubst Du das?“ (Joh 11,26)

Für das Jahr 2025 wurden die Materialien der Gebetswoche für die Einheit der Christen von den Brüdern und Schwestern der Klostersgemeinschaft Bose in Norditalien vorbereitet. Im kommenden Jahr jährt sich das Jubiläum des ersten Christlichen Ökumenischen Konzils, das 325 n. Chr. in Nicäa bei Konstantinopel stattfand zum 1.700 Mal. Dieses Erinnern bietet eine einzigartige Gelegenheit, über den gemeinsamen Glauben der Christen nachzudenken und ihn zu feiern, wie es im während dieses Konzils formulierten Glaubensbekenntnis zum Ausdruck kommt; ein Glaube, der bis heute lebendig und fruchtbar bleibt.

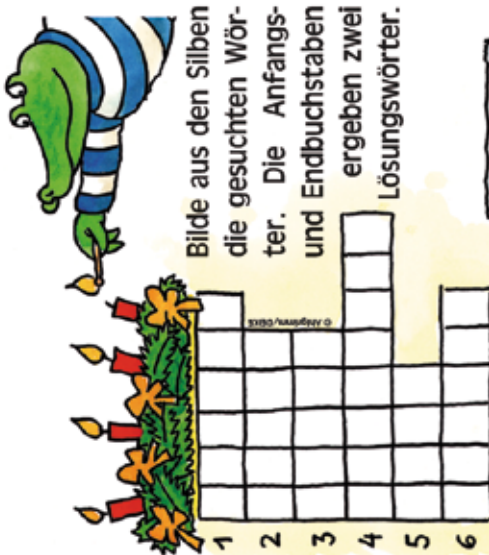
Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2025 möchte eine Einladung

sein, auf dieses gemeinsame Erbe zurückzugreifen und tiefer in den Glauben einzutauchen, der alle Christen vereint.

Die Kath. Landvolkbewegung lädt ein zum Ökumenischen Abend mit Gottesdienst am 23. 1.2025 19.00 Uhr in der evang. Kirche in Zapfendorf. Anschließend wird uns Mirjam Holmer, Islamwissenschaftlerin und Journalistin für das christliche Werk ISRAEL-Netz pro aus Jerusalem online zugeschaltet. Sie wird uns zum Thema: „Islam und Judentum“ informieren und Fragen beantworten.



Deike



ANO	DAN
EIN	KE
NA	RAK
SE	SEN
STURZ	
TAS	TER
VA	

1. windlichte Jacke
2. wenn du ein Geschenk bringst, sagst du ...
3. Mann der Mutter
4. wenn etwas in sich zusammenkracht, ist das ein ...
5. Riechorgan
6. Trinkgefäße (z.B. für Tee)

Lösung: 1. Anorak, 2. Danke, 3. Vater, 4. Einsturz, 5. Nase, 6. Tassen - Advent, Kerzen

Das Frauenfrühstück im Herbst



Schon um 8:30 Uhr stehen die Frauen vom katholischen Seelsorgebereich in den Startlöchern. Pünktlich um 9:00 Uhr beginnt die Veranstaltung mit Begrüßung und Morgengebet. Nun dürfen sich alle am leckeren Frühstücksbuffet bedienen. Anschließend ist immer ein Vortrag eingeplant.

Im Oktober (Foto oben) lautete das Thema „Pack die Lebensfreude ein“. Die Referentin, Kathrin Karban-Völkl aus der Oberpfalz, zeigt anhand des Gänseblümchens, der Lieblingsblume der Referentin, einen Weg zu Lebensfreude und Lebensqualität. Die kleinen Blümchen sagen uns: Zähle nicht die Stunden, die du noch blühen wirst, sondern genieße den Augenblick, damit du keine Lebenszeit verlierst. Denke daran: Das Leben ist jetzt, und es ist schön! Gott hat alles gut gemacht!

Mit anhaltendem Beifall danken die Frühstücksgäste der Referentin für den Vortrag, der Mut macht, die Sorgen des Lebens etwas entspannter zu sehen.

Im November (Foto unten) wurde die neu-eröffnete Seniorenresidenz in Rattelsdorf vorgestellt. Die Chefin, Ulrike Krämer, und die Personalleiterin, Frau Luther, erläuterten den Tagesablauf mit den verschiedensten individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Der Nachmittagskaffee ist für die Gäste eine gute Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Residenz besitzt einen eigenen Fahrdienst, der auf Wunsch geordert werden kann. Ebenso können als Serviceleistungen physio-therapeutische Anwendungen sowie Haar- und Nagelpflegedienste in Anspruch genommen werden. Frau Krämer wies darauf hin, dass die Tagespflege am Samstag und am Sonntag geschlossen ist. Auch die Kostenfrage wurde erörtert.

Die Gäste des Frauenfrühstücks bedankten sich mit viel Beifall bei den Referentinnen für die interessanten Informationen aus erster Hand.

Maria Schneider, Fotos: Bärbel Hertel



Menschen im Glauben begleiten

Interview mit Pastoralreferent Marek Bonk

Wir freuen uns sehr, diesmal unseren Pastoralreferenten Marek Bonk vorstellen zu dürfen. Seit September 2023 ist Marek Bonk im Seelsorgebereich Main-Itz tätig und hat sein Büro im Pfarrhaus in Zapfendorf.

Sabine Bergmann: Lieber Marek Bonk, Sie haben an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg Theologie studiert. Wann haben Sie selbst Ihren Glauben entdeckt und vertieft?

Marek Bonk: Der Glaube begleitet mich von klein auf und wurde mir regelrecht in die Wiege gelegt. Der Gottesdienstbesuch und das Gebet gehörten in meiner Familie einfach dazu. Besonders prägend waren in Kindertagen vor allem die Großmutter mit einem festen Gottvertrauen als auch die leitende Ordensschwester im Kindergarten. Letztere bot in den geprägten Zeiten kindgerechte Andachten an, die mir bis heute in Erinnerung geblieben sind. Nach der Erstkommunion wurde ich in meiner Pfarrgemeinde Ministrant. So wie für andere in der Freizeit der Sportplatz, so wurde die Ministrantensakristei und somit auch die Kirche eine zweite Heimat für mich. Die Priester, die pastoralen Mitarbeiter und der Mesner wurden neben der Familie zu vertrauten Personen. Im Jugendalter habe ich begonnen, meinen Glauben eigenständig zu vertiefen. Ich nahm an Weltjugendtagen und Ministrantenwallfahrten teil, fuhr nach Taizé, lernte die Zisterzienser kennen, fand Gleichgesinnte in meinem Alter.

Studientechnisch stand in der Kollegstufe „Medientechnologie“ hoch im Kurs. Die Sehnsucht sich weiter, vertieft mit dem Glauben auseinanderzusetzen, war jedoch

größer, sodass ich mich, nach einem sozialen Jahr in einem Jugendzentrum, dazu entschlossen habe, Theologie studieren zu wollen. In den darauffolgenden Jahren war auch ein mehrwöchiges Volontariat in Lourdes im Kontext der Pilgerbegleitung sehr prägend für meinen Glaubensweg.

Geboren sind Sie in Oberschlesien, aufgewachsen in Kronach. Wo in Oberschlesien sind Sie geboren? In der Region, die zu Tschechien oder zu Polen gehört und in welchem Alter sind Sie nach Deutschland gekommen?

Ich bin in Heydebreck-Cosel geboren. Die Stadt, die heute polnisch Kedzierzyn-Kozle heißt, liegt nahezu mittig zwischen Oppeln und Gleiwitz. Sie ist nur wenige Kilometer vom Sankt Annaberg, dem wohl wichtigsten Wallfahrtsort der Oberschlesier, entfernt. 1992 haben sich meine Eltern dazu entschlossen, die schlesische Heimat zu verlassen und nach Deutschland umzusiedeln.

Sind Sie alleine oder mit Geschwistern aufgewachsen?

Ich habe eine jüngere Schwester.

Gibt es in Ihrer Familie noch schlesische Traditionen, Rezepte?

Ob es wirklich noch so richtig schlesische Traditionen gibt, fällt mir nicht leicht zu beantworten, da sich diese mittlerweile auch unter den verbliebenen Schlesiern in Polen vermischt haben. So auch in meiner Familie. Dennoch fallen mir spontan drei kulinarische Dinge ein: schlesischer Streuselkuchen mit Mohn, schlesische Klöße und eine weihnachtliche Lebkuchensauce.

Welche Aufgaben übernehmen Sie konkret in unserem Seelsorgebereich?

Eine zentrale Aufgabe, die ich im ganzen Seelsorgebereich inne habe, ist die pfarreiübergreifende Firmvorbereitung. In den vergangenen Wochen wurden beispielsweise über 220 Jugendliche angeschrieben und zu den Infoabenden eingeladen.

Ein weiteres Arbeitsfeld ist der Religionsunterricht, den ich an der Grund- und Mittelschule in Breitengüßbach erteile.

Ebenso in Breitengüßbach verantworte ich die alternativen gottesdienstlichen Angebote „timeout“ und „Lobpreis am Feierabend“.

Das pastorale Team vertrete ich im Pfarrgemeinderat Kemmern und gemeinsam mit meiner Kollegin Anna Schreiber bin ich Ansprechpartner für Ministranten und Jugendliche.

Neben diesen konkreten Arbeitsfeldern halte ich im gesamten Seelsorgebereich immer wieder Wortgottesfeiern, Trauerfeiern und Beerdigungen.

Wie gehen Sie mit Menschen um, die dem Glauben fernstehen oder kritisch gegenüberstehen?

Grundsätzlich möchte ich jedem Menschen offen begegnen. Es steht mir nicht zu, über das Innere meines Gegenübers zu urteilen. Wenn Menschen dem Glauben fernstehen oder diesem gegenüber kritisch sind, so ist es mir wichtig, deren Erfahrungen, deren Standpunkt zu hören

und zu versuchen, sie zu verstehen, ganz ohne Hintergedanken. Seit Jahren begleitet mich ein Satz: „Gefühle können nicht wegdiskutiert werden!“ Ich finde, dass er auch hier zutrifft.

Neben aller Theologie und Vernunft, so denke ich, hat Glaube – und wie ich dazu stehe – auch immer etwas mit unserer Gefühlswelt und unseren gemachten Erfahrungen zu tun. In dieser freien, offenen Begegnung kann ich dann Zeugnis von meinem Glauben ablegen – manchmal auch ganz ohne Worte.

Wer oder was inspiriert Sie in Ihrem Glauben?

Es gibt viele Persönlichkeiten, die mir wichtig sind, die mich in meinem Glauben inspirieren, die mich geprägt haben. An erster Stelle nenne ich meinen Heimatpfarrer aus Kindertagen, der mittlerweile schon länger im Ruhestand ist. Er war und ist für mich authentisches Vorbild im Glauben.

Als zweites nenne ich die Heilige Edith Stein. Mit ihr verbinde ich unter anderem die Kontemplation, eine innere Gebetsform.

Als drittes nenne ich den Jesuiten Pater Johannes Leppich. Ihm war es ein großes Anliegen, die Botschaft Jesu, verständlich in die Gegenwart zu übersetzen und vor allem auch die Menschen außerhalb der Kirchen zu erreichen.

Gibt es ein biblisches Zitat oder eine Geschichte, die Sie besonders prägt oder begleitet?

Das Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32). Immer wieder wird mir zugesagt: Gott ist wie dieser Vater. Er hat ein übergroßes Herz und vergibt jedem, der zu ihm umkehrt.

Das letzte Abendmahl (Lk 22,14-20). Jesus macht sich klein, greifbar. In einem

Informationen zur Firmung finden Sie, wenn Sie diesen QR-Code mit dem Smartphone scannen. Oder besuchen Sie die Internetseite des Seelsorgebereichs unter seelsorgebereich-main-itz.de und klicken Sie in den Bereich „Was ist wenn“ – „Firmung“.



kleinen, unscheinbaren Stückchen Brot, so sagt er es zu, ist er ganz real gegenwärtig. Er will mit mir, mit jedem Menschen, eins werden, mit uns durchs Leben gehen.

Was sind die größten Herausforderungen und Freuden in Ihrem Beruf?

Die größten Herausforderungen: zu wenig Zeit und zu wenig Personal. Ich denke, einige Leser wissen um unseren Stellenplan, um den Personalnotstand an Seelsorgern im gesamten Erzbistum. Woche für Woche arbeitet man sich durch seine Aufgabenliste, doch oft ist das Gefühl am Ende nicht wirklich befriedigend, da man weiß, wo man gefehlt hat, was man vernachlässigen musste, wo man hätte mehr Zeit investieren müssen, wer einen vielleicht noch gebraucht hätte. Und so ist letztendlich die zentrale Herausforderung für unser Pastoral-Team: Wir brauchen ein Arbeitskonzept für die Pastoral, in dem wir uns klare Schwerpunkte setzen, in dem wir uns aber auch eingestehen, dass wir diese oder jene Felder nicht mehr bespielen können. Letzteres mit dem Hintergrund uns selbst zu entlasten, um den eigenen Erwartungsdruck an sich selbst zu senken. Am Ende müssen wir die Frage beantworten: Wie kann die Kirche der Zukunft ausschauen? Was ist wichtig, hat Priorität? Was ist letztendlich aber auch nur schmückendes Beiwerk? Weitergehend hängt damit für mich auch die Frage zusammen: Wo können die Seelsorgerinnen und Seelsorger – wenn man am Pfarreien übergreifenden Arbeiten festhält – eine geistige, spirituelle Heimat finden?

Ich möchte dennoch zuversichtlich sein und glaube, dass wir gemeinsam Wege finden und es uns gelingen wird. Die Voraussetzung ist jedoch, dass wir alle – das gläubige Gottesvolk – uns auf ein neues Kirchenbild einlassen. Vielleicht sogar ein biblisches? Ganz in dem Bewusst-



sein, dass alle Getauften – ob Mann, ob Frau – bereits Anteil haben am Verkündigungs-, Leitungs- und Heiligungsdienst Jesu Christi.

Zum zweiten Teil der Frage: Es ist mir eine große Freude, mich mit Menschen über den Glauben auszutauschen, besonders junge Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, mit Ihnen nach Gott zu suchen.

Hier und da gibt es dann doch noch das eine oder andere kleine „Erfolgsereignis“, bei dem man spürt: Jesus verbindet, er hilft, er wirkt mit! Diese oder jene Mühe hat sich gelohnt.

Gibt es besondere Projekte, die Sie vorantreiben möchten?

„Lobpreis zum Feierabend“ ist ein Projekt, das ich im Mai 2024 in der Nikolauskapelle in Breitengüßbach initiiert habe. Inspiriert durch das „Nightfever-Gebet“ in Bamberg und Würzburg, habe ich bereits lange diese Idee mit mir herumgetragen. Letzter Anstoß war der Besuch eines Passions-Musicals von Albert Frey in Bamberg, bei dem mir abermals bewusst

wurde, wie intensiv gesungenes Gebet sein kann.

Das Lobpreisgebet soll nun als freie Andachtsform einfach einen Raum in Mitten der Woche ermöglichen, in dem man abschalten, durchatmen und auftanken kann, sozusagen eine Unterbrechung des Alltags. Die Stunde ist geprägt von Lobpreisliedern (neues, geistliches Liedgut, das mit Keyboard und Gitarre begleitet wird und seinen Ursprung in englischsprachigen Worship-Songs hat) und stillen Momenten. Jeder darf kommen und gehen, wie es ihm die Zeit erlaubt.

Vervollständigen Sie bitte:

An welches Erlebnis erinnere ich mich gerne?

Ich erinnere mich gerne an die Taufe eines Drittklässlers in meinem zweiten Dienstjahr. Ich hatte den Eindruck, dass sich der Junge ganz bewusst, aus freien Stücken, für diese Lebensfreundschaft mit Jesus entschieden hat.

Ich sehe meine Arbeit als Erfolg an, wenn ...

... ich merke, dass Personen mir Vertrauen und mir offen begeben.

Es betrübt mich, wenn ...

... Menschen über andere Spiritualitäts- und Gebetsformen urteilen. Glaubensleben ist etwas höchst Persönliches. So wie es unterschiedliche Musikgeschmäcker gibt, so gibt es auch eine Vielzahl von Formen des Gebets, der Wege einer Jesus-Freundschaft.

Es bringt mich auf die Palme, wenn ...

... Sitzungen länger dauern als es angedacht war und sich dabei nicht an die Tagesordnung gehalten wird.

Was machen Sie an Ihren freien Tagen gerne?

Ich fahre mit meinem Motorrad oder mache Musik.

Wie stellen Sie sich ihre Arbeit in den nächsten Jahren vor und wie können wir als Kirchengemeinde Sie dabei unterstützen?

Die zentralen Fragen der Zukunft lauten meines Erachtens: Was sind die Sorgen und Nöte der Menschen? Wo kann diesen Kirche Hilfe, Unterstützung und Orientierung sein? Und wie können wir Menschen in Berührung mit Jesus bringen? Wie können Menschen Jesus erfahren? Welche Sprache muss Kirche hierfür sprechen?

Dies alles werden wir nur gemeinsam beantworten können. Die einzelnen Gemeindemitglieder kennen – besser als jeder Hauptamtliche – die unterschiedlichen Lebenswelten der Ortsbewohner, der Nachbarn, der eigenen Familienmitglieder. Nur mit diesem Wissen, können wir es zusammen schaffen, auf die Bedürfnisse und Anliegen der Menschen adäquat zu reagieren, zu antworten und zielgruppenspezifische (spirituelle) Angebote zu entwickeln.

Vielen Dank für das Mitwirken aller Gemeindeglieder.

Lieber Marek Bonk, vielen herzlichen Dank, dass Sie dieses Interview für unsere BEGEGNUNG mit uns geführt haben.

Bibel- und Glaubensgesprächskreis

Gott suchen im Wort lesen, Gott suchen im Wort hören, Gott suchen im Wort sprechen.

Herzliche Einladung zur gemeinsamen Gott SUCHE in der Heiligen Schrift, dem jeweili-

gen Sonntagsevangelium.

Wir freuen uns auf Sie. Herzlich willkommen. Ort und Tag werden monatlich in den Kirchlichen Nachrichten veröffentlicht.

Philipp Janek feiert seinen 35. Geburtstag



Am 20. Oktober 2024 feierte unser Pfarrvikar Philipp Janek seinen 35. Geburtstag. Nach einem sehr schönen Gottesdienst, bei dem die Anwesenden mit einer besonderen Gesangseinlage überraschten, lud er alle Gottesdienstbesucher zu einem kleinen Umtrunk ins Pfarrheim Zapfendorf ein.

Viele Gemeindemitglieder nutzten die Ge-

legenheit, mit ihm anzustoßen, ihm herzlich zu gratulieren und ihm weiterhin viel Kraft und Gottes Segen für seine zahlreichen Aufgaben zu wünschen

Wir danken Philipp Janek herzlich für seinen Einsatz in unseren Pfarrgemeinden und wünschen ihm für das neue Lebensjahr alles Gute und Gottes reichen Segen!

Sabine Bergmann

„wunderbar geschaffen!“

Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Weltgebetstag der Frauen.

Am 7. März 2025 findet um 18:00 Uhr in der evangelischen Kirche in Zapfendorf der ökumenische Gottesdienst statt. Er trägt den englischen Titel „I made you wonderful“ – wunderbar geschaffen, da die Frauen der Cook Inseln den Psalm 139,14 zur Grundlage für ihre Liturgie gewählt haben.

Wie wunderbar geschaffen die Welt ist, erleben die Frauen dort auf den Inseln im Pazifischen Ozean tagtäglich und ihr Glaube in der mehrheitlich christlichen Nation stützt sie in ihrem Willen, die Schöpfung zu bewahren und mit Traditionen die dortige Gesellschaft zu gestalten.

Herzliche Einladung zur Mitfeier dieser schönen Liturgie

Basti feiert mit „allenHeiligen“



Wie stellt man sich so einen typischen Allerheiligentag vor? Trüb und kalt, man überlegt, ob man schon seine Winterjacke herausholt. Und dann dieser traurige Anlass nach dem Mittagessen.

Friedhofsgang.

Am Ende freut man sich dann doch, wenn man mit seiner Familie am Kaffeetisch, den Tag Revue passieren lassen kann.

Aber Basti dachte sich dieses Jahr, das muss doch nicht immer so sein! Und lud alle Kinder und Familien zum Familienwortgottesdienst am Sonntag nach Allerheiligen auf dem Zapfendorfer Friedhof ein.

Und es war wirklich ein besonderer Tag. Die Sonne schien, viele Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern waren da und es war irgendwie gar nicht so traurig und still, trotz Friedhof.

Basti erklärte, warum man eigentlich Allerheiligen feiert. Und es war gar nicht so kompliziert, wie man immer dachte. Am Fest Allerheiligen gedenken wir allen Heiligen. Und dann überlegt erst einmal Basti mit den Kindern, welche Heiligen sie denn kennen. Oder ob jemand selbst einen eigenen Namenspatron hat bzw. wann sein Namenstag ist. Da kamen schon ei-

nige zusammen: Sebastian, Maria, Nikolaus, Martin, Franziskus, Christopherus, Elisabeth, Barbara, Simon... uvm.

Wir merkten dann alle schnell, dass es soooooo viele Heilige und Namenstage gibt, dass 365 Tage im Jahr gar nicht ausreichen würden, um alle Namenstage zu feiern. Deshalb feiern wir alle zusammen an einem Tag, den Allerheiligentag.

Unsere Heiligen können uns begleiten, uns beschützen, sie sind immer für uns da. Wir können sie anrufen, mit ihnen reden und sie um Hilfe bitten.



Auch unsere Verstorbenen, hier oder auf anderen Friedhöfen, haben einen Heiligen, der über sie wacht. Deshalb treffen wir uns einmal im Jahr, am 1. November zum Friedhofsgang, um an alle gleichzeitig zu denken.

Man sieht, dass es doch ein besonderer Tag ist und war.

Basti fand es wirklich toll, dass so viele Kinder an diesem besonderen Ort mit ihm den Gottesdienst gefeiert haben.

Er freut sich auch auf ein Wiedersehen am 16. Februar 2025 um 10.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Zapfendorf.

Text: Christiane Lunz-Hopf



Die jährliche Wallfahrt von Oberoberndorf nach Marienweiher

Der Wallfahrtsort Marienweiher im Frankenwald zählt zu den ältesten Wallfahrtsorten Deutschlands. In unserem Erzbistum ist Marienweiher sogar der größte Marienwallfahrtsort.

Das Einzugsgebiet reicht im Westen bis Großebstadt in der Rhön, im Osten bis Konnersreuth im Stiftland, im Norden bis Haßlach im Frankenwald und im Süden bis Weingarts in der Fränkischen Schweiz.

Bereits seit 182 Jahren pilgern die Oberoberndorfer am letzten Sonntag im September zur Muttergottes von Ma-





rienweiher. Der Pilgerbus startete um 6:45 Uhr an der Kapelle in Oberoberndorf. Anschließend wurden die einzelnen Ortsteile der Pfarrgemeinde angefahren: Kirchschletten, Reuthlos, Oberleiterbach, Unterleiterbach und Zapfendorf.

Wie bei jeder Wallfahrt wurde fleißig gebetet und gesungen. Noch vor dem Wallfahrtsamt in Marienweiher beteten die Pilger rund um die Wallfahrtskirche Mariä

Heimsuchung“ den Kreuzweg. Auf der Heimfahrt wurde für eine gute Ernte und gutes Wetter gebetet.

Zum Abschluss der Pilgerfahrt gab es noch eine Kaffee- Einkehr in Oberlangheim.

Herzlicher Dank für die Organisation und fürs Vorbeten gilt dem Wallfahrtsführer Herrn Georg Gehringer

Fotos: Brigitte Seelmann

Share Café MeinsDeins

Seit Juni gibt es in Zapfendorf das MeinsDeins. Vielleicht haben Sie schon davon gehört?

Was ist das MeinsDeins?

Der Gedanke dahinter ist, dass Kleidung, Dekoartikel, Haushaltswaren (Teller, Gläser, Töpfe usw.), Kinderspielzeug und Vieles mehr abgegeben werden kann und Alle, die kommen, sich nehmen können, was Sie möchten. Gerade z.B. Kinderkleidung kann man hier gerne abgeben, wenn das Kind herausgewachsen ist. Und vielleicht gibt es auch gleich etwas in der

passenden Größe zum Mitnehmen. Auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit macht es Sinn, wenn Menschen etwas abgeben, das sie nicht mehr benötigen, vielleicht sucht jemand genau das. Egal ob Spenden vorbeibringen, etwas mitnehmen oder nur einen Kaffee trinken und sich umschaun, Alle sind herzlich eingeladen. Gedacht ist das Cafe für alle Menschen. Und genau das macht es auch aus. Der bisherige Zuspruch ist sehr groß und das Verhältnis Eingang und Ausgang der Artikel ist ausgeglichen, so dass wir sehr viele Spenden annehmen können, weil gleichzeitig sehr

viel mitgenommen wird.

Wichtig ist, dass die abgegebenen Sachen gut erhalten und brauchbar sind. Wir bitten deshalb nur Sachen abzugeben, die Sie grundsätzlich auch mitnehmen würden, wenn Sie dort ausgestellt sind.

Neben zwei Räumen mit den Artikeln gibt es einen Raum, in dem es neben Kaffee und Kuchen auch Tee, Snacks und Softdrinks gibt.

Und das Ganze ist vollkommen kostenlos. Wenn jemand eine Spende machen möchte, stehen Spendenboxen bereit.

Wo ist das MeinsDeins?

Werkstraße 2 in Zapfendorf. Das ist in den ehemaligen Holzwerken im Bürogebäude im 1. Stock.

Wann ist geöffnet?

Mittwoch 16.00 bis 20.00 Uhr. Daneben gibt es Aktionen wie Sommerfest, Frauen-

frühstück, Nikolaustag, Weihnachtsessen o.ä. Spendenabgabe kann in Absprache jederzeit erfolgen.

Wer macht das MeinsDeins?

Neben dem Organisationsteam aus Anna, Yvonne und Susanne (Bild) sind viele freiwillige Helferinnen und Helfer tätig. Auch Flüchtlinge aus der Asylbewerberunterkunft helfen tatkräftig mit.

Alle Informationen zu Aktionen finden Sie z.B. bei Facebook, Instagram oder auch in einem WhatsappKanal unter MeinsDeins.

Wir hoffen, wir konnten das MeinsDeins ein wenig vorstellen. Aber am besten wäre es, wenn Sie Mittwochs zu den Öffnungszeiten mal vorbeikommen und sich das MeinsDeins einfach mal anschauen.

Raimund Oswald



Pfarrwallfahrt zum Bamberger Dom



Der Anlass für die diesjährige Pfarrwallfahrt zum Bamberger Dom war der 1000. Todestag von Kaiser Heinrich II. Dieser stiftete im Jahre 1007 das Bistum Bamberg. Zusammen mit seiner Frau Kunigunde setzten sie das neugegründete Bistum Bamberg als Erbe ihres persönlichen Besitzes ein. So schufen sie die wirtschaftliche Grundlage für das Bistum. Damit konnte das geistliche und kirchliche Leben wachsen und aufblühen. Kaiser Heinrich starb am 13. Juli 1024 und ist mit seiner Gemahlin im Bamberger Dom bestattet.

So haben wir uns schnell auf eine Wallfahrt zum Dom St. Peter und St. Georg in Bamberg am 15. September festgelegt. Wie immer sollte eine Fußwallfahrt stattfinden. Aber auch eine Fahrradwallfahrt zum Dom fand schnell Befürworter. Gleichzeitig verzichteten wir auf das Angebot einer Busfahrt in die Domstadt, da Bamberg und der Dom auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen sind. Die Kosten einer Busfahrt in Anbetracht einer zu erwartenden geringen Auslastung des Busses dagegen sind sehr

hoch.

Um 05:00 am Morgen versammelten sich die Fußwallfahrer an unserer Pfarrkirche Peter und Paul bei vollkommener Dunkelheit. Nach einem einführenden geistlichen Impuls und einigen Informationen zum Wallfahrtsziel und der Wallfahrtsstrecke machten wir uns mit dem Lied „Beim frühen Morgenlicht“ mit Fahnen sowie unserem Wallfahrtsbildnis auf den Weg. Die warmen Klänge unserer Jugendblaskapelle Zapfendorf sowie die professionelle Verkehrsabsicherung durch unsere Feuerwehr vermittelte allen Teilnehmern ein gutes und sicheres Gefühl. Mit Gebeten, stillem Gehen, aber auch Gesprächen mit den Mitwallfahrern führte uns der Wallfahrtsweg über





den Ebinger Bahnhof rund um Ebing und entlang des Fahrradweges an der B4 von Breitengüßbach weiter nach Kemmern. In den Dörfern erklangen jeweils traditionelle Wallfahrtslieder sowie auch moderne Kirchenlieder- stets begleitet von unserer Jugendblaskapelle. In der Kemmerner Kirche folgte ein weiterer geistlicher Impuls und anschließend nach 11 km Weg eine willkommene Pause, bei der uns die Messnerin von Kemmern, Frau Rosemarie Schmitt, mit warmem Kaffee und kleinen

Stärkungen sehr freundlich überraschte. Herzlichen Dank an dieser Stelle für diese Versorgung!

Trotz widriger Wettervorhersage starteten zwischenzeitlich auch die Fahrradwallfahrer in Richtung Bamberg. Auch

Angelika Nehr aus Hallstadt war mit ihrer Gitarre dabei. Mit Musikbegleitung lässt sich leichter singen; die kurzen Andachten an der Feldkapelle bei Ebing und in der Annakapelle Hallstadt wurden mit Gitarrenbegleitung stimmungsvoll gestaltet. Angelika Nehr gilt unser großer Dank.

Zur Fußwallfahrt schlossen sich in Kemmern noch weitere Wallfahrer an. Am Main entlang nach Hallstadt und von dort auf direktem Weg in die Altstadt Bambergs führte uns der Wallfahrtsweg. Nach insgesamt 20 km trafen an der Elisabethenkirche Bamberg die Fußwallfahrer mit den Radwallfahrern zusammen und beendeten mit einem gemeinsamen Abschlusssong die Wallfahrt. Jeder Wallfahrts Teilnehmer machte sich auf eigenem Weg auf zum Dom. Nach einer ausreichenden Pause zogen wir nun mit ca. 75 Teilnehmern durch das Fürstenportal zum Wallfahrtsgottesdienst in den Dom ein. Das imposante Bauwerk bietet immer wieder ein ganz besonderes Gottesdiensterlebnis. Auch für unsere Ministrantinnen und Ministranten war es sicherlich ein besonderes Ereignis, während des Gottesdienstes





den Altardienst übernehmen zu dürfen. Wie es sich für eine ordentliche Wallfahrt gehört, wurde nach dem Gottesdienst im Schlenkerla noch gemeinsam zu Mittag gegessen und damit die diesjährige Wallfahrt abgeschlossen.

Ganz herzlichen Dank an Christine Goltz sowie Christine Fehmel-Zenk für die Vorbereitung der Gebete und Lieder, an Monika Spindler und Christine Enzi für die Organisation der Fahrradwallfahrt.

Herzlichen Dank an unsere Ministrantinnen für das Tragen der Fahnen sowie an Christian Wudy für das Tragen unseres Wallfahrtsbildnisses bis nach Bamberg.

Ein besonderer Dank an unsere Jugendblaskapelle Zapfendorf für die musikalische Begleitung der diesjährigen Pfarrwallfahrt, ein weiterer Dank an die Feuerwehr Zapfendorf für einen sicheren Weg.

Andreas Helmreich



Neues von den Ministranten

Nach einer kleinen Sommerpause haben uns wieder einige Veranstaltungen erwartet. Anfang September haben wir uns zum Ministrantentreffen verabredet, bei dem wir den Kirchturm bestiegen und die riesigen Glocken mit ihrem ohrenbetäubenden Klang bestaunt haben. Anschließend haben wir uns gemeinsam mit unseren Eltern, Geschwistern und Pfarrer Janek

im Pfarrgarten zum Grillen versammelt, wo mit ausgeliehenen Spielgeräten vom KJR, leckerem Essen und guter Stimmung der Abend noch genossen werden konnte.

Mitte September waren wir bei der Wallfahrt zum Bamberger Dom selbstverständlich auch am Start und haben stolz die Fahnen getragen. Eine Ehre war es besonders für uns, im Dom zu ministrieren. Im Anschluss waren wir noch im Schlenkerla zum Essen eingeladen, was uns sehr gefreut hat.

Natürlich sind wir auch dem Aufruf zum Abendlob in Hallstadt gerne nachgegangen und haben uns wieder mit zahlreichen Ministranten aus dem SSB-Main-Itz austauschen können. Einen geselligen Abend haben wir ebenfalls nach der ewigen Anbetung im Knopfloch verbracht. Auch zu dieser Einladung haben wir keinesfalls „nein“ gesagt.

Damit man für den (zukünftigen) Oberministrantenjob gut vorbereitet und ausgebildet ist, haben ein paar von uns einen OMI (= Oberministranten)-Crashkurs, der vom Erzbistum Bamberg organisiert wurde, besucht. Nach dem Motto „nach der Arbeit kommt das Vergnügen“ haben wir in unserer Gruppenstunde im Oktober gehandelt,



denn zuerst sind wir alle zu „Profis“ für den Weihrauchdienst ausgebildet worden. Dann haben wir noch in den Jugendräumen des Pfarrheims ein Kreuz und vieles Weitere kreativ gestaltet, welches auch einen ehrwürdigen Platz in unserer neu eingerichteten Sakristei finden soll. Diese hat nämlich durch unsere Eigeninitiative ein „Glow-Up“ erhalten.

Am 10. November haben wir herzlich zu unserem Ministrantencafé eingeladen. Alt und Jung sind gerne vorbeigekommen, um den Nachmittag im Pfarrheim bei leckeren Torten und Kaffee zu genießen oder, um sich den abgeholten Kuchen daheim schmecken zu lassen. Am Ende unseres gelungenen Tages war alles weg, dafür aber unsere Spendenbox, die uns Ministranten zugutekommt, überaus erfreulich voll. Aus diesem Grund bedanken wir uns für euer Kommen und eure Wertschätzung. So können wir bald wieder einen Ausflug unternehmen.

Auch nächstes Jahr ziehen wir wieder als Sternsinger durch die Straßen. Um den Segen in alle Häuser zu tragen, freuen wir uns, wenn ihr, Kinder und Jugendliche, am 5. und 6. Januar Lust habt, mitzumachen. Bei Interesse einfach bis zu Beginn

der Weihnachtsferien in der Sakristei melden. Wir wünschen euch eine besinnliche Weihnachtszeit. In diesem Sinne laden wir euch nach der Christmette herzlich ein, vor der Kirche in geselliger Runde noch einen Punsch, den wir ausschenken, zu trinken.

Text: Maria Wudy



Seniorenkreis: Rück- und Ausblick



Am 4. September fand eine Busfahrt nach Weißenstadt im Fichtelgebirge statt. Nach dem Kaffeetrinken besuchten wir das Roggenmuseum „Rogg In“, dass viele Informationen rund um den Roggen bot. Zum Abschluß kehrten wir in Schederndorf ein.

Am 23. Oktober fuhren wir nach Volkach, dann zur Wallfahrtskirche Maria im Sand. Nach einer Andacht incl. kurzer Führung gab es vor der Kirche eine kleine Weinprobe. Danach führte unsere Fahrt zur Abtei Münsterschwarzach und den Abschluß bildete das traditionelle Karpfenessen in Oberharnsbach.

Das Seniorenteam freut sich besonders, dass die Busfahrten gut angenommen wurden. Beide Fahrten waren innerhalb

kürzester Zeit ausgebucht.

Am 13. November gab es einen Vortrag im Pfarrheim über die „glorreichen Drei“ – Nikolaus, Knecht Rupprecht und der Weihnachtsmann.

Die ersten Termine für 2025 im Pfarrheim:

12. Februar, 14 Uhr: Faschingsnachmittag mit einem bunten Programm

12. März, 14 Uhr: Gottesdienst mit Pater Gottfried Scheer (Pallottiner), anschließend Einkehrnachmittag zur Fastenzeit

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen. Das Seniorenteam freut sich auf viele – auch neue – Gäste.

Helga Roth, Foto: Seniorenteam

Weltmissionssonntag 2024

Am 27. Oktober 2024 wurde in Zapfendorf der Weltmissionssonntag mit einem besonderen Solidaritätessen gefeiert. Nach dem Wortgottesdienst in der Kirche St. Peter und Paul versammelten sich die Teilnehmenden im Pfarrheim, um einen frisch gekochten Gemüse Eintopf mit oder ohne Räucherspeck zu genießen. Die Vorbereitungen begannen bereits am Samstag, als sich etwa 40 Helfer zum gemeinsamen Gemüse schneiden trafen. Dank ihrer Unterstützung war das gesamte Gemüse rasch geputzt und klein geschnitten. Am Sonntagmorgen ab 7.30 Uhr übernahm der Pfarrgemeinderat das Kochen des Eintopfs.

Die Besucher hatten die Wahl, das Essen gemeinsam vor Ort zu genießen oder sich eine Portion zum Mitnehmen einzupa-

cken. Beide Optionen waren beliebt, und es konnte eine Spendensumme von 781,55 Euro gesammelt werden. Die Spenden werden in diesem Jahr nach Papua-Neuguinea gesandt, um die Aktion „Hoffnung für Tulun“ zu unterstützen. Diese Initiative hilft den Küstenbewohnern in der Diözese Bougainville, die von Erosion und Meerwasser gefährdet sind. Durch den Mangrovenanbau soll die Küstenerosion verlangsamt und die Heimat der Bewohner bewahrt werden.

Besonderer Dank gilt Carina Hennemann, die erneut ihr köstliches Holzofenbrot kostenlos bereitstellte, sowie allen Helfern und Spendern, die diese Aktion möglich gemacht haben!

Sabine Bergmann



Solidaritätessen in Unterleiterbach: Mit Hilfe bei der Essensausgabe von Kaplan Aajo Therully.



20*C+M+B+25

Jedes Kind hat Rechte – überall auf der Welt. So lautet das Motto der Sternsingeraktion 2025. In Zapfendorf sammeln Kinder und Jugendliche am Sonntag, 05.01.2025 und am Montag, 06.01.2025 in allen Haushalten Spenden für die Dreikönigsaktion.

Welche Projekte weltweit mit den Spenden unterstützt werden, erfahren Sie unter: <https://www.sternsinger.de/projekte>

Ansprechperson für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in Zapfendorf: Ulrike Knetsch (PGR)

Termine:

27.12.2024: Kleiderausgabe im kath.

SEGEN*BRINGEN
SEGEN SEIN

Pfarrheim, 1. Stock, 17:00 Uhr

30.12.2024: Diözesane Sternsinger-Aussendung in Bamberg

03.01.2025: Gemeinsamer Aussendungsgottesdienst des Seelsorgebereichs in Lauf, 15:00 Uhr

06.01.2025: Ökumenischer Dreikönigsgottesdienst in der evangelischen Kirche in Zapfendorf, 10:00 Uhr

Dämmerschoppen – zum 57. Mal

Zum 57. Dämmerschoppen am 8. Oktober 2024 konnte Rudi Helmreich wieder über 50 Männer im Pfarrheim begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Pfarrer Wolfgang Schmidt, der vorher mit über 30 Männern den Gottesdienst in der Pfarrkirche für die verstorbenen der Dämmerschoppengemeinschaft zelebrierte.

Helmreich begrüßte besonders auch die „Neuen“, die „Auswärtigen“ und Pater Aajo, der das Bewirtungsteam mit unterstützte. Weiter den Musiker Ludwig Hennemann, der für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Nach dem Essen erzählte Pfarrer Schmidt einigen Anekdoten aus seinem Leben, die die Gäste in beste Stimmung versetzten. Auch Ludwig Hennemann trug mit einigen heiteren Vorträgen zum guten Gelingen der Veranstaltung bei.

Rudi Helmreich



Besonderes Jubiläum: 65 Jahre an der Orgel



In der Dreikönigskirche Lauf wurde Gerhard Jäger für 65 Jahre aktives Orgelspiel geehrt – eine beeindruckende Lebensleistung. Seit 1959 begleitet er Gottesdienste mit seinem einfühlsamen Orgelspiel, das Gebete in musikalische Höhen führt.

Sein Weg begann in seiner Heimat Hausen, setzte sich 1972 in Rattelsdorf fort, und seit 2008 bereichert er auch die Kirchenmusik in Zapfendorf. Ob Beerdigun-

gen, Hochzeiten oder Sonntagsgottesdienste – Jägers Musik gab dem Gesang stets eine besondere Note und ermutigte zu neuem Liedgut.

Anlässlich des Tages der heiligen Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik, würdigten die Kirchengemeinden seine Verdienste mit einer Urkunde, überreicht von Pfarrer Wolfgang Schmidt. Laufs Kirchenpfleger Karl-Heinz Übelacker hielt eine bewegende Ansprache. Und auch Jäger selbst erklärte, wie er durch seine Zeit im Internet und den Kontakt mit den Menschen dort zum Orgelspiel kam.

Die Gemeinden Lauf, Rattelsdorf, Oberleiterbach und Zapfendorf sagen: „Vergelt's Gott!“

Johannes Michel



Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Riley Zillig, Zapfenodorf (03.08.2024)

Noah Hochmuth, Lauf (07.09.2024)

Emma Kestel, Unterleiterbach
(14.09.2024)

Elana Gunzelmann, Zapfendorf
(05.10.2024)

Frieda Denner, Lauf (26.10.2024)

Nilo Schneiderbanger, Lauf (26.10.2024)

Mailo Müller, Zapfendorf, (2.11.2024)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Marga Overath, Zapfendorf (86 Jahre)

Berthold Gehring, Zapfendorf (85 Jahre)

Anneliese Maria Hennemann, Zapfendorf
(80)

Elisabeth Schäfer, Zapfendorf (95 Jahre)

Johann Konrad Dinkel, Unterleiterbach
(79 Jahre)

Fabian Nikol, Lauf (19 Jahre)

Josef Hofmann, Zapfendorf (93 Jahre)

Michael Först, Zapfendorf (67 Jahre)

Gertrud Elisabeth Lieb, Kirchsclletten
(Peusenhof, 75 Jahre)

Neues aus der Kita St. Franziskus

Kindergarten:

1: Unsere neuen Vorschulkinder erleben ihren ersten Ausflug und wandern zum Spielplatz nach Oberleiterbach. Hier toben wir uns beim Spielen aus und machen ein gemeinsames Picknick.

2: Unsere Turnhalle hat sich in ein Marionettentheater verwandelt! Gespannt sehen wir uns das Märchen vom Froschkönig an.

3: Im diesjährigen Erntedankgottesdienst wird die Schöpfung thematisiert. Nach dem Einzug mit den Erntedankkörbchen, zeigen die Vorschulkinder die Schöpfungsgeschichte mit bemalten Schildern.



1



2



3

4: Mit unseren Laternen erleuchten wir die Straßen von Zapfendorf und erinnern uns gemeinsam an St. Martin. An der Schule lassen wir den Abend mit einer Andacht und einer kleinen Verpflegung ausklingen.

5: Wir sind mit den Vorschulkindern zu Besuch im Altenheim und dürfen stolz unsere selbstgebastelten Laternen zeigen! Außerdem singen wir den Bewohnern die schönsten Laternenlieder vor.

6: Im Mitmach-Theater „Zappalott und die Mülltonnen“ lernen wir auf spielerische Weise die richtige Mülltrennung und haben dabei eine Menge Spaß.

Kinderkrippe:

7: Im Morgenkreis hören wir die Geschichte von St. Martin und spielen sie als Rollenspiel nach. Der rote Mantel wird dabei geteilt und dem Bettler gegeben, damit er in der Kälte nicht mehr frieren muss.

8: Passend zur Martinszeit backen wir Martinsgänse und lassen sie uns schmecken.

Hort:

9: Die Hortkinder nehmen an unserer Müllsammelaktion teil und begeben sich in Zapfendorf auf die Suche. Auf Straßen, Wiesen und Wäldern werden wir fündig und sammeln eine Menge Müll ein. Am Ende wird im Kindergarten alles sortiert und ordentlich entsorgt. Für jeden Teilnehmer gibt es noch eine Urkunde.



3



4



4



5



6



7



8



9



9

Neues aus der Kita St. Christophorus

1: Passend zu unserem Jahresthema schauen wir, wo der Hl. St. Martin wohnt.

2: In allen Gruppen spielen wir die Martinsgeschichte nach.

3: Im Stuhlkreis hören wir in der Schöp-

fungsgeschichte die Erschaffung der Erde.

4: Natürlich darf die Halloweenparty auch bei uns nicht fehlen.

5: Der Sportverein Unterleiterbach spendierte allen Kindern einen Besuch im Marionettentheater. Und das kam sogar zu uns nach Zapfendorf. Vielen Dank dafür!

6: Erntedank feierten wir in jeder Gruppe und schauten uns jedoch auch den Erntaltar in der Kirche an und sangen Lieder und beteten für die Gaben.

7: Beim Spaziergang dürfen wir alle mal durch den Kuhstall von Bauer Senger laufen, das war toll!

8: Das Kastanienbad ist im Herbst immer wieder der Hit.

9: Der LKW bringt die neuen Hackschnitzel, dass ist super interessant.

10: Die Waldeulen buddeln in den neuen Hackschnitzeln, dass ist ein Spaß!



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
15.12.	Adventskonzert Musikverein Zapfendorf	Pfarrkirche Zapfendorf	16.30
17.12.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
20.12.	3. Frühschicht im Advent Rorate	Kirche + Pfarrheim Zapfendorf Kirche Zapfendorf	06.00 09.00
02.01.2025	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
06.01.	Ökumenischer Gottesdienst mit Sternsinger- Aussendung Patronatsfest	ev. Kirche Zapfendorf Kirche Lauf	10.00 09.00
21.01.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
23.01.	Ökumen. Gebetstag für die Einheit der Christen	ev. Kirche Zapfendorf	18.00
02.02.	Blasiussegen und Kerzenweihe	Kirche Lauf Kirche Oberleiterbach Kirche Zapfendorf	09.00 09.00 10.30
06.02.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
12.02.	Seniorenfasching	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
18.02.	Sebastiani-Gottesdienst (Andachten am 14.+15. und 17.-21.02., 18.00, Gottesdienst auch am 16.02., 10.30) Frauenfrühstück	Valentinikapelle Unterleiterb. Pfarrheim Zapfendorf	18.00 09.00
02.03.	Offenes Pfarrheim am Faschingssonntag	Pfarrheim Zapfendorf	13.00
05.03.	Aschermittwoch: Aschenkreuz	Kirche Kirchschletten Kirche Zapfendorf	09.00 18.00
06.03.	Spiel und Spaß	Pfarrheim Zapfendorf	14.00
07.03.	Weltgebetstag der Frauen	ev. Kirche Zapfendorf	18.00
12.03.	Senioren-Einkehrnachmittag	Kirche / Pfarrheim Zapfendorf	14.00
14.03.	Ewige Anbetung	Kirche Oberleiterbach	
18.03.	Frauenfrühstück	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
28.03.	1. Frühschicht in der Fastenzeit	Kirche / Pfarrheim Zapfendorf	06.00
04.04.	2. Frühschicht in der Fastenzeit	Kirche / Pfarrheim Zapfendorf	06.00
11.04.	3. Frühschicht in der Fastenzeit	Kirche / Pfarrheim Zapfendorf	06.00

Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig in den „Katholischen Nachrichten“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem weitere Veranstaltungen und auch die komplette Gottesdienstordnung. Auch unsere „Katholischen Nachrichten“ („Aktuell“) können Sie dort herunterladen.

ZUM VORMERKEN

18.12. Lobpreis im Kerzenschein

Nikolauskapelle Breitengüßbach 18:00 Uhr

23.12. Timeout Gottesdienst

Pfarrkirche Breitengüßbach 18:00 Uhr

20.12. Dritte Frühschicht im Advent

um 6:00 Uhr in der Pfarrkirche Zapfendorf, anschließend gemeinsames Frühstück

24.12. Kindermesse

Pfarrkirche Zapfendorf 14:30 Uhr

24.12. Christmette in der Pfarrkirche

Zapfendorf, 23:00 Uhr, anschließend Ausschank von Glühwein vor der Kirche

23.01.2025 Ökumenischer Abend mit Gottesdienst und Vortrag ab 19:00 Uhr in der evangelischen Kirche Zapfendorf

02.03. Offenes Pfarrheim am Faschingssonntag



PREISRÄTSEL

Überall gibt es in der Advents- und Weihnachtszeit wieder Kränze, Bäume und Krippen zu bestaunen. Wir fragen: In welcher Kirche steht die Krippe, aus der wir hier einen Ausschnitt zeigen? Kleiner Tipp: Sie findet sich prominent an anderer Stelle in diesem Heft!

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: Pfarrbrief-Rätsel). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. **Einsendeschluss ist der 31. Januar 2025.** Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Angela Wagner aus Unterleiterbach. Die Lösung lautete: Pfarrhaus in Zapfendorf.

Natürlich gibt es auch wieder etwas zu gewinnen. **Diesmal verlosen wir zwei Pfund Bauernbrot von der Bäckerei Ohland (Little Ohlands Zapfendorf) und einen Honig von Bernhard Kreppel.**



little
Ohlands

Übrigens: Wir suchen immer wieder Sponsoren für die Gutscheine, die wir auf der Rätselseite verlosen. Unsere Sponsoren bekommen damit auch eine kleine günstige Werbemöglichkeit hier in unserer BEGEGNUNG :-).

Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

.....

Telefon:



Beichtgelegenheit vor Weihnachten: Im Advent laden wir in vielen Gottesdiensten und Rorate-Gottesdiensten zur Besinnung ein. Am Samstag, 14.12.2024, besteht Gelegenheit zur Beichte – in Kemmern, Medlitz, Unterhaid und Zapfendorf, jeweils um 17.00 Uhr.

Heiliger Abend, 24.12.2024

Zapfendorf: 14.30 Uhr Krippenfeier für Familien
 Abtei Maria Fr.: 16.00 Vesper
 Lauf: 17.00 Uhr Christmette
 Oberleiterbach: 17.00 Uhr Christmette
 Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Christmette
 Unterleiterbach: 18.00 Uhr Christmette
 Abtei Maria Fr.: 20.00 Uhr Feierliche Vigil
 Kirchschletten: 21.00 Uhr Christmette
 Zapfendorf: 23.00 Uhr Christmette



Weihnachten, 25.12.2024

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst
 Zapfendorf: 10.30 Uhr Festgottesdienst
 Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper

Hl. Stephanus, 26.12.2024

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier
 Unterleiterbach: 9.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kindersegnung
 Oberleiterbach: 9.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung
 Lauf: 9.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kindersegnung
 Kirchschletten: 10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kindersegnung
 Zapfendorf: 10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung
 Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper



28.12.2024

Unterleiterbach: 18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss

29.12.2024

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Eucharistiefeier
 Kirchschletten: 9.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresschluss
 Zapfendorf: 9.00 Uhr Eucharistiefeier



31.12.2024, Silvester / Jahresschluss

Lauf: 17.00 Uhr Wortgottesfeier zum Jahresschluss
 Abtei Maria Fr.: 17.00 Uhr Vesper mit Jahresschlussandacht
 Zapfendorf: 17.30 Uhr Jahresschlussandacht

1.1.2025, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Abtei Maria Fr.: 7.45 Uhr Festgottesdienst
 Abtei Maria Fr.: 16.30 Uhr Anbetungsstunde
 Zapfendorf: 18.00 Uhr Festgottesdienst
 Abtei Maria Fr.: 18.00 Uhr Vesper

Information aus der Abtei:

06.01., 01.05., 29.05., 15.08.,
 03.10. und sonst auch jeden
 Sonntag: 7.45 Uhr Eucharis-
 tiefeier

Montag, Dienstag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag um 7.00
 Uhr Eucharistiefeier und Don-
 nerstag 18.00 Uhr Vesper mit
 Hl. Messe